

* Leipzig, 4. April. Ueber die gestern bereits in diesem Blatte erwähnte Actien-Brauerei zu Löbau deren Actien am 5. und 6. d. M. auch hier bei den Herren Hammer und Schmidt zur Bezeichnung aufgelegt sind, wird uns von Dresden mitgetheilt: Da sich die Producte dieser Brauerei einer besonders günstigen Aufnahme nicht nur in der ganzen Lautz, sondern auch in der Dresdner Gegend erfreuen, so sieht zu erwarten, daß die größere Ausdehnung, welche man der Brauerei geben wird, bei den vorzüglichen Eigenschaften des Stoffes derselben, ein großes Abzugebiet des letzteren voraussichtlich erzielen wird. Es handelt sich hierbei nicht um ein erst zu begründendes Etablissement und dessen etwaige Ausichten, sondern der seitlerige Erfolg eines ausgedehneten Betriebes spricht dafür, daß die vom Confortum zur Bezeichnung aufgelegten Actien eine sehr günstige Aufnahme finden werden.

— Der Jahresbericht des Gymnasiums zu Zwischen für das Schuljahr 1870 bis 1871 wird durch eine Abhandlung des Oberlehrers Dr. Emil Höhne: „Ueber das angebliche Zeugniß von Christo bei Josephus“ (antiqu. lib. XVIII. 3. 3), eröffnet. Die vielfach den Kirchengeschichtsforschern verstellte Stelle des berühmten jüdischen Priesters und Historikers, in welcher der Wissens-Teil, des Todes und der Auferstehung Christi geschildert ist, wird als unecht nachgewiesen. Der Verfasser gelangt zu dem Resultate, indem er erst die Worte des Josephus für sich ohne Rücksicht auf den Zusammenhang, dann im Zusammenhang mit den vorhergehenden und folgenden Paragraphen erörtert, und schließlich eine glaubhafte Vermuthung in Betreff der Entstehung der Stelle aus. Der eigentliche, von dem Director Herrn Prof. Dr. Ilberg abgefaßte Jahresbericht giebt die übliche Schulchronik für die Zeit von Ostern 1870 bis Ostern 1871. Wir entnehmen derselben Folgendes: Der Krieg hat auch von dem Gymnasium schmerzhafte Opfer gefordert. Unter den circa 40 ehemaligen Böglingen des Gymnasiums, die unter den Fahnen standen, sind sieben den Heldenstand für das Vaterland gefallen. Aber außer diesen hatte die Anzahl noch den Tod von fünf Gymnasiasten zu beklagen, die ihr durch Krankheiten entzissen wurden. Mit dem Zeugniß der Reise verließen verließen 17 Gymnasiasten die Schule, sieben davon bereits am 16. August 1870, um nach einer außerordentlichen, abgesetzten Prüfung am Heldenstand Theil zu nehmen. Gest vor Enthaltung der Osterabiturienten und vor Aufnahme der Osterrecipienten besuchten 235 Schüler die Anstalt. Das Lehrercollegium bestand beim Schulabschluß des Semesters aus 14 Oberlehrern, einschließlich des Directors und Correctors, aus einem provisorischen Oberlehrer, sowie aus dem Musikdirector, Reichenlehrer und Oberturnlehrer. Von diesen schieden diese Ostern aus ihrem bisherigen Wirkungskreise aus: 1) der Director Professor Dr. Ilberg, nachdem ihm das Rektorat der königlichen Landesschule St. Afra bei Weissen übertragen worden ist; 2) Dr. Hermann Bitter, der als sechster Oberlehrer an das Gymnasium zu Kreisberg versetzt wird; 3) Dr. Emil Höhne, dem die siebente Oberlehrer- und erste Religionslehrerstelle am Gymnasium zu Bautzen übertragen worden ist; sowie endlich 4) der Oberturnlehrer Woltemar Bier, der einem Ruf nach Salzburg als Turnlehrer des f. i. Gymnasiums, der Realstudie und der Lehrerbildungsanstalt dasselbst folge leistet.

* Altenburg, 4. April. Wie sich Geley und Reiche gleich einer ewigen Krankheit von Geschlecht zu Geschlecht fortsetzen, so widete sich hier am Sonntage Judica wiederum das sogenannte Kirchenexamen in gewöhnlicher ungeheimnässiger Weise ab. Wohl die meisten Väter und Mütter verliehen die Kirche mit dem Wunsche, daß es, wie der selige Klingeldeutel, die Auskreibung des Teufels und andere Brauchtümer, zu Gunsten der christlichen Menschheit in die Antiquitätenkammer der Zeit geworfen werden möge. Zu den längst antiquirten frölichen Gebräuchen gehörten in erster Reihe die einem ganz anderen Bedürfnisse entspringenen Kirchenexamina der Katechumenen. Diese auf die Aufnahme in die christliche Gemeinschaft nicht mehr instruirenden Prüfungen haben weder einen religiösen, noch stiftlichen, noch praktischen Werth, denn die frühere Classeintheilung in Besitztige und Nichtbesitztige existirt nicht mehr, und Alle, sie mögen das Examen bestehen oder nicht, werden ohne alle Ausnahme confirmed. Wozu nun dieser unzeitgemäße Apparat, diese Demütigung der Gefangenen und dieser zweifelhafte Ausweis der Besiegung ohne Erfolg und Wirkung? Und wenn nun gar im Hause Gottes, wo jede Handlung den Charakter der höchsten Würde tragen soll, den Kindern wie in der Schule gestattet wird, dem präparirenden Geistlichen durch Aufspringen und Ausstreden des Armes und Zeigefingers zu erkennen zu geben, daß sie eine vorgelegte Frage beantworten können, dann muß der Eindruck der kindlichen Ostentation auf der einen und der Verfälschung Einzelner auf der anderen Seite ein abstoßender genannt werden. Man halte die sinnige, für jedes Vater-, Mutter- und Babenherz so rührende und heilige Einrichtung der Confirmation wert und fest, aber die Kirchenexamina können gewiß im Sinne der Mehrzahl der evangelisch-christlichen Gemeinde getrost über Bord geworfen werden, ohne dem kirchlichen Leben den geringsten Eintrag zu thun.

Verschiedenes.

— Aus Straßburg berichtet die „Straßb. Zeit.“: Die wichtigste und zugleich die gefährlichste Reparatur des Münsters ist nun vollendet, nämlich die des Kreuzes auf der Spitze des Thurmes, welches am 15. September, mehrere Minuten nach 12 Uhr Mittags, von einer Granate auf eine Entfernung von nahezu 7000 Fuß und in einer Höhe von fast 500 Fuß erreicht worden

ist. Die Kugel kam von einer der Batterien, welche nordwestlich von der Stadt stellir waren. Dieses Kreuz wurde, nach mehreren vorhergegangenen grossen Reparaturen im achtzehnten Jahrhundert, im Jahre 1836 mittels Eisenlamellen und Spangen, durch Anbringung eines Plisseableiters von sehr starker Dimension noch mehr festgesetzt, und diesen Umständen ist es zu danken, daß, nachdem eine der vier Spangen, welche das Ganze zusammenhielten, durch den Stoß gebrochen und ein großer Stück Stein unter dem Kreuze total zerstört ward, in Folge dessen sozusagen eine Verte im Piedestal entstand, die Eichenhangeln sich bogen und die ganze Spitze sich nach oben angegebener Richtung hin legte, dasselbe nicht bewahrt wurde und noch grösseres Unheil anrichten konnte.

— Kürzlich wurde ein Einwohner von Sal-

zungen a. d. Werra jedenfalls für Lebenszeit

von dem Hocuspoco-Glauben curirt. Eine

Gaußlerin wollte ihm die Kunst des „Geld-

bedenks“ lehren. Bevuf dieses holt der gute

Mann seine Baarschaft herbei, lädt sich die Augen

verbinden und lauscht mit Andacht den Zauber-

formeln. Die Manipulation ist vorüber und das

in einer Schürze befindliche Geld muß nun bis

zur effectiven Verdoppelung wenigstens 24 Stunden

ruhig und ungestrichen liegen bleiben. Ein guter

Geist lädt indes den Mann schon in einigen Stun-

den nach dem Verdopplungs-vulgo-Hetproceß

schauen, und er findet zu seinem Erstaunen, daß

an der Summe 36 Thaler fehlen. Die Gesell-

chaft, mit dem einen Geschäft zufrieden, hatte sich

schleunigt empfohlen, ohne wie projectirt dem da-

siigen tunstümlichen Publicum in anderer Weise

Vorstellung gegeben zu haben. Zum Glück ist es

der Gendarmerie gelungen, der Gesellschaft wieder

habhaft zu werden und den Geprillten zu seinem

Gelde zu verhelfen. Die Dummen werden aber

nicht alle.

Depot der Societäts-Brauerei

zum Waldschlößchen. Dresden.

Eagerbler ausgedehnter Qualität

pr. Eimer 4/5. Uhr.

„ 1 Dyd. Flaschen à 2/5. Litre Inhalt in eleganter

Ausstattung 24 Ngr. frei ins Haus.

Comptoir und Estellerei: Waldstraße 43.

Anton Dreher's Bier-Depot

empfiehlt seine ganz vorzüglichsten alten

Export-Märzen-Biere.

Comptoir und Estellerei: Waldstraße 43.

(Eingesandt.)

Seitdem seine Heiligkeit der Papst durch den

Gebräuch der delicate Revalescière du Barry

glücklich wieder hergestellt und viele Arzte und

Hospitäler die Wirkung derselben anerkannt, wird

Niemand mehr die Heilkraft dieser feindlichen Heil-

nahrung bezweifeln und führen wir die folgenden

Krankheiten an, die sie ohne Anwendung von

Medicin und ohne Kosten besiegt. Magen-,

Leber-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drieken-,

Schleimbahn-, Atem-, Blasen- und Nierenleiden,

Tuberkulose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Un-

verdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhoe, Schlaflosig-

keit, Schwäche Hämorrhoiden, Wasserucht, Fieber,

Schwindel, Blutausfließen, Ohrenbrauen, Uebelkeit

und Erbrechen selbig während der Schwangerschaft,

Diabetes, Melancholie, Rheumatismus, Abmagerung,

Gicht, Bleichsucht. — 72,000 Certificate über Gene-

ringungen, die aller Medicin widerstanden, woron auf

Verlangen Copie gratis eingehandelt wird. — Nahrhafter

als Fleisch, erprobte die Revalescière bei Erwachsenen

und Kindern auch 50 Mal ihren Preis in Arzneien.

Gäste Rous. Alexandria, Egypten, 10. März 1869.

Die delicate Revalescière Du Barry's hat mich von

einer chronischen Leibbeschwerung der hartnäckigsten Art,

worunter ich neun Jahre lang aufs Schreckliche gelitten

und die alter ärztlichen Behandlung widerstanden, völlig

geheilt, und ich sende Ihnen hiermit meinen tiefschätzlichen

Dank als Entdecker dieser wohltätigen Gabe der Natur.

Meine Dizengen, die da leiden, sich freuen: was alle

Medicin nicht vermag, leistet Du Barry's Revalescière.

Keinen Gewicht, wenn in Gold bezahlt, nicht zu dieser

sein würde. Wie alter Hodabotung E. S. parat.

In Blechbüchsen von 1/2 Pfund 18 Sgr.,

1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr.

27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund

9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr.

Revalescière Chocoladée in Tabletten für

12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr.,

48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr.; in Pulver für

12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr.,

48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr.

20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576

Tassen 18 Thlr. — Zu beziehen durch Barry

du Barry & Cömp. in Berlin, 178 Fried-

richsstraße; nach allen Gegenden gegen Post-

Anweisung. — Dépôt in Leipzig bei Th. Pfitzmann, Hoflieferant.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 4. April 1871

Mittags 1 Uhr.

Witterung: Unfreundlich.

Weizen pr. 1000 Kg. oder 2000 fl. netto, loco

66 à 78 fl. B. Geschäftsbörs.

Roggen pr. 1000 Kg. oder 2000 fl. netto, loco

guter 56 à 58 fl. B. geringer 52 à 55 fl. B.

Geschäftsbörs.

Gerste pr. 1000 Kg. oder 2000 fl. netto, loco

nach Qualität 48 à 56 fl. B. u. B.

Hafers pr. 1000 Kg. oder 2000 fl. netto, loco

47 à 51 fl. B. u. B. Still.

Mais pr. 1000 Kg. oder 2000 fl. netto, loco

47 à 49 fl. B.

Rapsflocken pr. 100 Kg. oder 200 fl. netto,

locos 41/2 à 5 fl. B.

Kübel pr. 100 Kg. oder 200 fl. netto, loco

27 1/2 à 5 fl. B. pr. April-Mai 27 1/2 à 5 fl. B. pr.

Sept.-October 26 1/2 à 5 fl. B. flau.

Leinöl pr. 100 Kg. oder 200 fl. netto, loco

26 à 5 fl. B.

Spiritus pr. 8000 fl. Tr. obne fah. loco

14 1/2 à 5 fl. B. pr. April 14 1/2 à 5 fl. B. Geschäftsbörs.

Ado. Gerutti, Secretari.

Am Grünen Donnerstag predigen

zu St. Thomä: Früh 1/2 Uhr Dr. Kat. Krömer,

8 Uhr Beichte,

zu St. Nicolai: Früh 1/2 Uhr Dr. D. Ahlfeld,

8 Uhr Beichte bei sämtlichen Herren Geistlichen,

in der Neukirche: Früh 9 Uhr Dr. M. Merbach,

zu St. Petri: Früh 9 Uhr Dr. Kat. Franzschel,

zu St. Johannis: Früh 1/2 Uhr Confirmation der